

VIII.

Verzeichniß der Abte des Klosters Marienmünster.

Von
E. F. Mooyer
in Minden.

Wedekind III., Dynast von Schwalenberg (1113 † 11. Juni 1137), und dessen Frau Luttrud (nicht unwahrscheinlich eine Edle v. Itter, † 23. März 1152), stifteten im Jahre 1128, zur Ehre der h. Maria und der Heiligen Jakob und Christopher, das südlich von Schwalenberg gelegene Benedictiner-Mönchskloster Marienmünster, welches zur Diözese von Paderborn gehörte und zu dessen erster Bevölkerung Mönche aus dem Kloster Corvei herübergezogen wurden. Ein Verzeichniß der Vorsteher dieses Klosters gibt zwar Buzellin (Germ. sacra. II. 219. sq.), doch ist dasselbe zu ungenau und lückenhaft, als daß ich mich nicht veranlaßt sehen sollte, im Nachstehenden ein, größtentheils nach ungedruckten Nachrichten und Urkunden vervollständigtes, so weit dies die mir zugänglich gewesenenen Archivalien möglich machten, mitzutheilen.

1. Gerhard I., wurde im Jahre 1128 aus Corvei berufen, und starb am 28. März eines nicht näher bekannten Jahres. Das ungedruckte Nekrologium des Klosters Marienmünster hat an dem bezeichneten Tage folgende Einzeichnung: Ob. Gerardus primus abbas huius loci; die gleichfalls noch nicht gedruckten Nekrologien des mindenschen Morizklosters und des Klosters Gehrden haben an demselben Tage einen

Abt Gerhard vermerkt, welche Notizen, meines Erachtens, nur auf obigen Gerhard zu beziehen sind.

Handschriftliche Verzeichnisse über die Aebte von Marienmünster haben von Gerhard I. ab eine Lücke bis zum Jahre 1255, die ich theilweise auszufüllen im Stande bin. In der Kindlinger'schen Handschriften-Sammlung (Codd. in fol. Nr. VI. 17.) wird zum Jahre 1140 ein Abt Heinrich angeführt, den ich in meinen Entwurf zu einem Verzeichnisse der Aebte des Klosters Marienmünster eingeschrieben, zugleich aber ein Fragezeichen daneben gesetzt hatte, weil ich bei Durchsicht jener Sammlung (vor etwa 15 Jahren) Zweifel hegte, ob darunter auch wirklich ein Abt des fraglichen Klosters zu verstehen sei, welches durch eine abermalige genauere Durchsicht jetzt vielleicht aufgeklärt werden könnte. Aus der angeführten Ursache nehme ich diesen Abt hier nicht auf.

2. Konrad I.

Dieser Abt wird 1149 zuerst und 1173 zuletzt in Urkunden genannt. Sein Tod fällt wohl auf den 29. Dezbr., zufolge des Nekrologiums von Marienmünster, worin es heißt: *Conradus istius loci Abbas et frater eius Alexander*; dasjenige des mindenschen Moritzklosters hat ihn unterm 28. Dezbr. (V. Kl. Janr.); das ungedruckte des Klosters Willebadessen unterm 30. Dezbr., wenn unter letzterem nicht der gleichnamige Abt des Klosters Flechdorf zu verstehen sein möchte (vgl. Bd. VIII. S. 55. dieser Zeitschr. u. Vaterländ. Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1843 Hf. I. 82.). Wenn das Nekrologium des lüneburgischen St. Michaelisklosters unterm 29. Dezbr. ebenfalls einen Abt Konrad namhaft macht (Wedekind's Notizen Hf. IX. 98.), so zweifle ich gar nicht, daß darunter obiger Abt von Marienmünster gemeint sei.

3. Heinrich I.

Derselbe wird urkundlich nur 1183 und am 1. April

1186 erwähnt. Das marienmünsterische Nekrologium verzeichnet unterm 27. Jan. zwar einen Abt Heinrich, doch ist es zweifelhaft, ob dieser Heinrich I. darunter zu verstehen sei. Vgl. bei Heinrich II.

4.
5.

Die Namen dieser beiden Aebte habe ich nicht ermitteln können; vielleicht hieß indessen der eine derselben Arnold (Arnolus), da sich in dem marienmünsterischen Nekrologium unterm 15. Juli ein solcher mit dem Zusätze: Abbas h. l. (d. i. huius loci) verzeichnet findet, der andere vielleicht Johann, denn ein solcher, ebenfalls mit dem Zusätze: h. l. ist unterm 13. März eingezeichnet.

6. Richbodo.

Dieser wird zuerst am 9. Jul. 1230 und zuletzt 1235 in Urkunden angetroffen. Nach den (wohl erdichteten) corveischen Annalen (bei Leibniz Scr. rer. Brunsvic. II. 311. und in Paullini's Syntagma 403.) soll derselbe noch 1247 gelebt haben. Sein Todestag ist der 4. August, den auch das Nekrologium des mindenschen Moritzklosters angibt.

7. Konrad II.

Das Nekrologium von Marienmünster setzt sein Ableben auf den 16. Mai; doch läßt sich der Zeitpunkt, während welchem er dem Kloster vorstand, durch Urkunden nicht näher nachweisen.

8. Hermann I.

Zuerst in einer Urkunde vom 13. Aug. 1250 und zuletzt in einer solchen vom 13. Aug. 1255 genannt, ohne daß sich dessen Todestag hätte ermitteln lassen.

9. Heinrich II.

Urkundlich wird desselben vom 15. April 1259 bis zum Jahre 1288 gedacht. Sein Tod erfolgte wohl am 27. Jan., wengleich Zweifel dabei obwalten. Das Nekrologium von Marienmünster hat an diesem Tage folgenden Vermerk:

Henricus Abbas nostre congregationis, wozu am Rande eines älteren, wahrscheinlich verloren gegangenen, Nekrologiums desselben Klosters der Zusatz gemacht war: huius loci, wenn nicht der obige Satz: nostre congregationis, hier auf ein auswärtiges Kloster schließen läßt*), in welchem Falle Heinrich Abt des Marienklosters zu den Märtyrern in Trier zu verstehen ist, welcher an jenem Tage im Jahre 1477 starb; dagegen hat das ungedruckte Nekrologium des Klosters Liesborn am 26. Jan. die Einzeichnung: Hinricus abbas in swalenberge. Ein Abt Heinrich steht in demjenigen des mindenschen Moritzklosters unterm 27. Jan., in dem des Klosters Gehrden unterm 26. Jan., in dem von Willebadessen unterm 29. Jan., und in dem von Abdinghof unterm 30. Jan.

Handschriftliche Verzeichnisse nennen dann einen Rabodo oder Richbodo mit dem Jahre 1287. Die betreffende Urkunde datirt Dr. Erhard (Cod. dipl. Westf. II. 190.) vom 15. Jul. 1187; es ist dies aber irrig, denn sie ist am 9. Jul. 1230 ausgestellt, und dieselbe, deren oben gedacht worden ist. Buzellin (II. 219.) und Kindlinger (Codd. in fol. Nr. VI. 19.) haben ebenfalls das Jahr 1287. Dieser Richbodo fällt also aus.

10. Urad.

Dieser Abt kommt urkundlich vor vom 19. März 1290 bis 1298, und soll 10 Jahre regiert haben; sein Todestag ist der 2. Febr., den auch die Nekrologien von Gehrden (welches unterm 30. Jan. noch einen Abt Urad hat) und Willebadessen als solchen bezeichnen.

*) Um so mehr, als dort bei dem am 1. Febr. dahingeshiedenen Abte Dietrich von Bursfelde das ältere Nekrologium den Zusatz hatte: huius loci. Abbas. XI. decem annos, Dietrich, Abt von Bursfelde, starb indessen, nach demselben und mehreren anderen Nekrologien am 1. oder 2. Jan. 1485.

11. Helmbrecht I., auch Helembert genannt.

Er kommt nur in einer Urkunde vom Jahre 1300 vor (Kindlinger Cod. in fol. Nr. VI. 20.), und starb am 28. Oktbr. eines nicht näher bekannten Jahres, nachdem er vorher seine Würde niedergelegt hatte.

12. Hermann II. v. Mengersen, auch der Weise (Sapiens) genannt.

Hermann wurde nach eines, von 1295 bis 1302 urkundlich genannten, Konrads Tode, Propst des paderbornischen Benediktiner-Nonnenklosters Gehrden, und erscheint als solcher in den Jahren 1305 (?), 1313 und zuletzt 1314 (18. Dezbr.?), worauf ihm als Propst ein Johann, genannt v. Schwalenberg (schon 1315, und noch 1319) folgte. Hermann wurde dann zum Abt von Marienmünster bestellt, und soll als solcher bereits, wenn die Jahreszahl nicht falsch angegeben sein möchte, am 18. Oktb. 1309 vorkommen; mir stieß derselbe in Urkunden vom 14. Sept. 1317, 1324 u. fg., und zuletzt 1342 (25. Dezbr.?) auf. In einer Urkunde vom 24. Juni 1343 wird der Name des Abts nicht ausgedrückt; diese kann aber wohl nur seinem Nachfolger zugeschrieben werden, denn Hermann starb am 15. Jan., nicht 1339 (wie Buzellin II. 219. annimmt), sondern vermuthlich im Jahre 1343, denn die Notiz im Nekrologium von Marienmünster zum 13. Oktb.: *Ob. pie memorie Hermannus Abbas nostre congregationis. huius loci. in cuius anniversario vigil. et missam solemniter dicemus*, bezieht sich wohl auf einen auswärtigen Abt.

13. Helmbrecht II. v. Bege (de Beghe).

Derselbe erscheint in Urkunden vom 9. Oktb. 1343 bis zum 13. Novb. 1359, und starb wohl am 11. Novb. War der 1348 erwähnte Knappe Joh. v. Bege oder der 1349 vorkommende Ritter Konrad v. Bege etwa sein Bruder?

14. Wolbert.

Ueber diesen Abt sind keine Urkunden bekannt; sein Tod fällt auf den 29. April.

15. Johann I. aus Nieheim (de Niem).

Er erscheint urkundlich zuerst am 25. April 1388 und zuletzt am 1. Febr. 1425, und sein Sterbetag ist der 17. Jun.

16. Johann II. v. Merlershausen (nicht etwa Merlsheim?).

Dieser Abt kommt nur in einer Urkunde vom 13. Jan. 1428 vor, und starb am 29. April eines unbekanntes Jahres. War der im Jahre 1403 den Abt Johann (I.) vertretende Friedrich v. Merlhufen etwa sein Bruder (Wigand's Archiv Bd. V. Hf. IV. 394.)?

17. Johann III. v. Recklinghausen (de Reckelinghausen).

Sein Name erscheint in einer Urkunde vom 14. Febr. 1446 und in einer andern vom 3. Febr. 1460. Fällt sein Tod etwa auf den 25. Jan. (VIII. Kl. Febr. vgl. Leibniz Ser. II. 103), oder ist dies ein Irrthum statt des 6. Jan. (VIII. Id. Jan.), dem Sterbetage seines Nachfolgers (vgl. Waterlând. Arch. 1842 Hf. IV. 385.)?

Wenn in einem handschriftlichen Verzeichnisse ein Hermann als Abt von Marienmünster, der 1454 diese Würde bekleidet haben soll, angeführt steht, so muß dies wohl auf einem Irrthume beruhen.

18. Johann IV. genannt Stockfisch (Stockhuysch).

Ich traf diesen Johann noch in einer Urkunde von 1461 als Kirchherrn zu Steinheim; dann soll er bereits 1464 als Abt genannt werden, doch habe ich seinen Namen zuerst in einer Urkunde vom 12. März 1465 und zuletzt in einer solchen vom 28. März 1474 angetroffen, und sein Tod erfolgte am 6. Jan. 1478 (vgl. Waterl. Arch. 1842 Hf. IV. 386.)

— Wenn in dem Nekrologium des mindenschen Moritzklosters unterm 3. Febr. sich die Einzeichnung findet: Anno 1492. In Marienmunster ob. v. p. d. Johannis olim abbas, so bezieht sich dieselbe nicht auf diesen oder einen andern Abt des Klosters Marienmünster, sondern auf Johann I. v. Breda, Abt des Marienklosters zu den Märtyrern in Trier (vgl. Leibniz II. 104.), welcher da-

- maß, wohl im Kloster Marienmünster, mit Tode abging (vgl. Vaterl. Archiv 1842 Hf. IV. 396.).
19. Dethard, erwählt 1478, dankte ab 1482, und starb am 26. März (Leibniz II. 104., vgl. Vaterl. Archiv 1842 Hf. IV. 424.). Unter ihm, nach Anderen unter seinem Nachfolger, trat das Kloster der bursfeldischen Union bei.
20. Heinrich III. Holch oder Holschen aus Minden, soll 1482 Abt geworden sein; gleichwohl stieß mir derselbe bereits in einer Urkunde vom 2. Juli 1481 als solcher auf. Sein Ableben erfolgte am 27. Aug. 1485, zufolge des Todtenbuchs des mindenschen Moritzklosters, und nach dem des hildesheimischen Michaelisklosters (Leibniz II. 107.) am 28. Aug. (vgl. Vaterl. Arch. 1843 Hf. I. 34.); das gehrdensche hat den 27. Aug.
21. Gregor, aus Quedlinburg, erwählt um Martini 1485, dankte im April 1486 ab, wurde in demselben Jahre Abt des Benedictinerklosters in Groß-Ammerleben bei Magdeburg, woselbst er am 2. Aug. (oder 3. Aug. nach dem Nekrol. des Klosters Graffschaft, auch wohl nach dem von Marienmünster) 1518 das Zeitliche mit dem Ewigen vertauschte.
22. Valentin (Lintkenowar?) folgte dem Gregor als Abt von Marienmünster im Jahre 1486 und starb am 25. Oktb. 1514. Als Sterbetag gibt das gehrdensche Nekrologium den 26. Oktbr. an (vgl. Vaterl. Arch. 1843 Hf. I. 61, 62).
23. Gregor I., 1514 † 24. Jun. 1518.
Denselben Todestag gibt das Nekrologium des Klosters Graffschaft, dasjenige des Klosters Gehrden hat den 25. Jun. (vgl. Vaterl. Arch. 1842 Hf. IV. 465.).
24. Heinrich IV. Dronemann oder, wie das gehrdensche Nekrologium zum 4. Novbr. hat, Bunde, 1518 (vor dem 22. Aug.) † 5. Novb. 1548.
Im Nekrologium des Klosters Graffschaft wird der 2. Nov. als Todestag angesetzt. Vgl. Vaterl. Arch. 1843 Hf. I. 67.
— Die von Anderen als Sterbejahr angegebene Jahrzahl 1549 ist falsch.

25. Gerhard II. aus Köln, erwählt 22. Nov. 1548, geweiht am 20. Dezb. † 3. Jan. 1572.

Diesen Todestag haben die Nekrologien von Marienmünster und Abdinghof, dasjenige von Gehrden (auch Buzellin II. 219.) den 4. Jan.

26. Lorenz aus Dülken, 1572 † 30. Sept. 1576.

Das Nekrologium von Gehrden hat den 1. Okt.

27. Georg II. genannt Rader (Roder) von Unkel, geb. 1532, wurde Geistlicher 1550 oder 1552, zum Abt erwählt 1576, † 22. Okt. 1601 (vgl. Vaterl. Arch. 1843 Hf. I. 57.).

28. Gerhard III. Schewel (Schevell) 1601, † 30. Dezb. 1607.

Den angegebenen Todestag hat das Nekrologium des Klosters Marienmünster, dasjenige von Abdinghof den 28., das von Gehrden aber den 29. Dezbr.

29. Hermann III. Meyer, 16. Jan. 1608, † 28. März 1661, 91 Jahre alt.

Den Todestag geben alle Nekrologien übereinstimmend an mit Ausnahme desjenigen von Willebadessen, welches dafür den 23. März ansetzt.

30. Ambros Langen, erwählt 28. April 1661, geweiht 19. März 1662, † 4. Dezb. 1681, 73 Jahre alt.

Das Nekrologium des münsterischen Ueberwasserstifts setzt den 3. Dezb. an.

31. Augustin Müller, 13. Jan. 1682, † 25. Jul. 1712, 74 Jahre alt.

Das beim vorigen Abt erwähnte Todtenbuch hat das Jahr 1713.

32. Joseph I. Beitelmann aus Paderborn, erwählt am 18. Aug. 1712, bestätigt 2. oder 5. Sept., geweiht 12. oder 18. Sept., † 5. Aug. 1723.

33. Benedict I. Schmidt (oder Schmits), vorher Propst in Gehrden, erwählt am 31. Aug. 1723, geweiht 17. Okt.

- † 10. Febr. 1735. oder, nach dem Nekrologium von Ueberwasser, am 6. Febr. 1735.
34. Joseph II. Zurmühlen aus Paderborn, erwählt 15. März 1735, bestätigt 16. Apr., † 3. Aug. 1756 oder richtiger am 30. Aug.
35. Wilhelm Ahne aus Warburg, erwählt 22. Sept. 1756, bestätigt 22. Okt., geweiht 14. Nov., dankte ab am 1. Sept. 1784, † 22. Nov. 1791.
36. Gregor II. Waldeyer, erwählt 6. Oct. 1784, bestätigt 27. Okt., geweiht 14. Nov., † 20. Mai 1785.
37. Benedict II. Braun, erwählt 8. Jun. 1785, bestätigt 24. Jun., geweiht 28. Jun., † 22. Sept. 1805 in Willebadessen, nachdem das Kloster im Jahre 1803 aufgehoben worden war.

Gegenwärtig ist das Kloster mit den übrigen Gebäuden eine kbnigl. Domaine.